

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postill

Schubert, Heinrich

Halle, 1764

VD18 13340069

Die erste Buß-Predigt. Ps. 51, 12.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-202655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-202655)

und Glauben; mache mich frey von der Sünde und vom Tode; befehle mich recht zu dir, damit du in mir lebest, und ich in dir lebe geistlich, leiblich und ewig!

Ihr Gläubige, die ihr in Jesu lebet, haltet fest das Wort des Glaubens, der Liebe und der Geduld. Ihr seyd begnadiget in Jesu, von dem Tode losgesprochen, und habet das ewige Leben. Bleibet ihr in dem Worte, und mit dem Worte in Jesu, so bleibet ihr in Jesu lebendig, und werdet, wenn der Herr euch aus diesem Jammer-Thal auflösen wird, mit Ihm in das Leben der Herrlichkeit eingehen.

G Jesu, hilf uns allen dahin, und segne dazu dein Wort an uns allen, um deines Namens willen, Amen!



Hier Buß-Predigten.

Die erste Buß-Predigt.

Ps. 51, 12.

Das Gebet Davids um ein reines Herz.

Zeiliger und gnädiger Gott, erbarme dich über uns unheilige und unreine Menschen an diesem Buß-Tage, und schaffe in uns allen ein reines Herz, um Jesu Christi willen, der uns diese Gnade erworben hat, Amen!

Woher kommt es doch, Geliebteste, daß viele Menschen, wenn das Wort Gottes in Kraft verkündigt wird, zwar gerührt, und von der Nothwendigkeit einer wahren Bekehrung zu Christo überzeugt, dennoch aber in ihrem Herzen nicht gründlich verändert, noch zu Jesu in der Wahrheit bekehret werden? Lieget die Schuld davon an Gott, oder an dem Menschen selber? Antwort: Den heiligen und barmherzigen Gott werden wir wol alle ungezungen von dieser Schuld lossprechen. Woran fehlet es aber bey den Menschen? Die Antwort mag uns Daniel geben, wenn er Cap. 9, 13. also spricht: So beteten wir auch nicht vor dem Herrn, unserm Gott, daß wir uns von den Sünden bekehrten, und deine Wahrheit vernähmen.

Wie

Wie nun die mehresten unter den Jüden, die Gottes Wort, zu Daniels Zeiten, hörten, die Kraft desselben fühlten, aber Gott um eine wahre Bekehrung nicht ernstlich anrufen, in Sünden blieben, und ein unbekehrtes Herz behielten: Also bleiben auch die mehresten unter uns, da sie es am ernstlichen und anhaltenden Gebet zu Gott fehlen lassen, unbekehrten Herzens, und vernehmen Gottes Wahrheit nicht, ob sie solche gleich hören, auch von der Kraft derselben zu Zeiten gerührt, bewegt und gereget werden. Sie sprechen wohl: Nun will ich mich auch bessern! Da sie aber die Bekehrung auf ihre eigene Kräfte nehmen, solche aber nicht von Gott, mit herzlichem Gebet, suchen; so bleibt es bey dem leeren Vorsatz. Die Wahrheit Gottes aber wird in ihnen nicht lebendig noch geistlich offenbar, zur gründlichen Veränderung ihrer Herzen.

Was saget euch, Geliebteste, da ihr diß höret, euer Gewissen? An Rührungen hat es vielen unter euch bisher nicht gefehlet; habet ihrs aber nicht bisher am Gebet, am ernstlichen und anhaltenden Gebet, fehlen lassen? Wie wollet ihr aber, ihr Lieben, zu Gott, der euch ja allein aus der Sünde bekehren muß, bekehret werden, wenn ihr Ihn nicht, mit wahrem Ernste und fleißig, um eine gründliche Veränderung des Herzens anrufen wollet? Wohlan, ihr werdet ietzt abermals das Wort des Herrn hören, und wo ihr Acht gebet, die Kraft desselben in euch fühlen. Bittet, ach bittet ietzt sogleich den Herrn, daß Er eure Herzen seinem Worte öffne, damit ihr seine Wahrheit vernehmet, und von der Sünde zu Ihm bekehret werdet. Fahret dann nach der Predigt und ferner hin mit solchem Gebet treulich fort; So wird der Herr den Zweck seiner Liebe an euch erreichen. David soll uns dißmal lehren, was und wie wir beten sollen. Der Herr aber sey mit seiner Gnade kräftig unter uns!

Text.

Ps. 51, 12. 13. 14.

Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz: Und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.

Schaffe in uns allen, o Gott, aus Gnaden und Barmherzigkeit, ein reines Herz, Amen!

Aus

Aus den verlesenen Worten erwählen wir diesmal die ersten, welche also lauten: Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz! und betrachten aus denselben

Davids Gebet zu Gott um ein reines Herz.

Wir wollen solch Gebet, damit wir es desto besser einsehen, in Fragen fassen.

Die erste Frage:

Wer ist derjenige, der Gott um ein rein Herz bittet?

Antwort: David bittet Gott um ein reines Herz. Wer war denn David? Er war ehemals ein Mann nach dem Herzen Gottes gewesen. Der HERR, spricht Samuel von ihm, hat Ihn gesucht einen Mann nach seinem Herzen. 1 Sam. 13, 14. und Apost. Gesch. 13, 22. Wie war er denn nun? Antwort: Er war ein Mann des Todes worden. Denn so sprach Nathan zu ihm: Du bist der Mann, nemlich des Todes! 2 Sam. 12, 7. 5. David hatte nachgelassen, über sein Herz zu wachen, und hatte der in ihm noch übrigen Sünde Raum gegeben; und dadurch versiel er so weit, daß er ein Ehebrecher und Mörder, ein Mann des Todes, vor Gott ward. 2 Sam. 11, 12. Wir wollen uns diß zu Nuße machen.

Ist David durch Ehebruch ein Mann des Todes worden; was sind denn diejenige, die unter uns in unreinen Lüsten, in Hurerey und Ehebruch leben? Antwort: Gott erkläret sie, in seinem Worte, für Kinder des Todes. Ich weiß zwar wohl, daß solch unzuchtiges Wesen heut zu Tage unter den Menschen nicht geachtet, noch gestrafet wird; Ich weiß aber auch wohl, daß Gott dennoch in seinem Worte Recht behalten, und solche unreine Menschen, wenn sie solche bleiben, von seinem Angesichte ewig verwerfen werde. Denn er spricht: Die Hurer und Ehebrecher sollen das Reich Gottes nicht ererben; ihr Theil soll seyn in dem Psul, der mit Feuer und Schwefel brennet; Draussen sind solche unreine Hunde; Der Zorn Gottes bleibet über sie.

Wie ist uns, da wir diß jetzt hören? Saget nicht manchem sein Gewissen: Du, ja du, bist auch ein solcher unreiner und unzuchtiger Wurm! Stehe stille, o du Unzüchtiger, besinne dich, und erwege die wichtige Worte Gottes, die du jetzt gehöret hast. Sprich nicht: Das ist vor vielen Jahren von mir geschehen; das ist nun aber lange vergessen und vergeben. Nein, du armer Mensch! Bist du nicht durch wahre Buße und Glauben von deinen Sünden in dem Blute Jesu Christi gewaschen, und durch seinen Geist

(Schub. kurze Ev. Post.)

Bbb bb

Geist

Geist geheiligt worden; so stehen alle deine begangene Sünden vor **GOTT**. Du wirst sie dereinst vor seinem Richter: Stuhl alle vor dir finden. Dencket auch nicht, die ihr solche Greuel im verborgenen lange Zeit ausgeübet habet, **GOTT** achte sie nicht, und sie werden nicht auskommen. Denn **GOTT** hat eure Sünden, alle eure Sünden gesehen. Er schweiget zwar eine Zeitlang; aber Er spricht auch: Ich will dich strafen, und will dir's unter Augen stellen! Ps. 50, 21. Alle solche Sünder will ich aniezt ernstlich ermahnet haben: Verhärtet eure Herzen doch nicht gegen diß Wort **GOTTES**. Beuget euch vielmehr unter seinem gerechten Urtheil, und bittet Ihn um wahre Buße! Jetzt, in der Gnaden Zeit, kann euch noch geholfen werden. Wachet ihr aber hier nicht auf; so werden eure Greuel und das gerechte Urtheil **GOTTES** euch ergreifen auf eurem Todten-Bette und in der Hölle. Dann werdet ihr aufwachen, aber zu spät.

Wer in solcher groben Schande äußerlich nicht gelebet hätte, der sey gewarnt, daß er ja vor **GOTT** nicht groß thue, noch sich rühme. Du bist, wie David, aus sündlichem Samen gezeuget, und die Quelle aller Unzucht lieget in deinem Herzen verborgen. Wie viele Hurerey und Ehebruch wird von den Menschen innerlich im Herzen begangen! Das achten sie zwar nicht; **GOTT** aber siehet und achtet solche innere Unreinigkeit, und wird sie ewig, ewig strafen, wenn die Menschen sich nicht in dem Blute **IESU** davon reinigen, und durch den Geist **GOTTES** heiligen lassen.

Wer Gnade unter uns hat, mag an dem David lernen, wie sorgfältig er über sein Herz zu wachen habe, wenn er von der Sünde nicht betrogen werden will. **IESUS** rufet euch zu: Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet! Paulus rufet euch zu: Wer stehet, der sehe wohl zu, daß er nicht falle. Petrus rufet euch zu: Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge; dem widerstehet vest im Glauben! Der **HERR** aber lehre alle seine Kinder wachen und beten!

Als David, der ein Mann des Todes worden war, also zu **GOTT** betete: Schaffe in mir, **GOTT**, ein rein Herz! war er nicht mehr unter der Herrschaft der Sünde und des Todes, sondern er war aufgewachet, und bereuete seine begangene schwere Sünden von ganzem Herzen. Man lese nur den 51. Ps. in welchem er seine Buße vor allen seinen Unterthanen bezeuget. **GOTT** selber hatte ihn, durch den Propheten Nathan, der ihm das Wort des **HERRN** ans Herz legen mußte, aufgewecket und zur wahren Buße aufgefordert. Er wäre sonst nimmermehr aufgewachet. Wir sehen hieraus, wie **GOTT** nicht Lust habe

habe an dem Tode des Sünders, wol aber wolle, daß der Sünder sich von Sünden bekehre und lebe. Darum gehet Er den Sündern mit seinem Worte nach, und rufet sie auf zur Buße. Und das thut Er auch jetzt, durch sein Wort, an euch allen. Wen nun sein Gewissen grober Sünden beschuldiget, oder wer noch keine gründliche Bekehrung des Herzens erfahren hat; der höre jetzt den guten Gott, der ihn aus der Sünde zu sich, und aus dem Tode ins Leben rufet. Fasset das Herz Gottes in diesen seinen Worten; bekennet Ihm, mit herglicher Reue, eure Sünden, und bittet Ihn in dem Blute Jesu, daß Er euch rechtschaffen zu sich bekehre: Er wird euch in Gnaden erhören.

Wer aus der Sünde aufwachet, sein Elend fühlet, und nach Gottes Gnade verlangt, der kann recht und erhörlich beten. Das sehen wir hier an dem David. Betet also getrost zu Gott, die ihr von eurem Elende überzeugt seyd, und euch gerne zu Gott redlich bekehren wollet. Euer Gebet gefället Gott in Jesu wohl, und es ist bey Ihm Ja, Amen und erhört. Was wollet ihr aber mit eurem Gebet, die ihr die Sünde liebet, und in derselben bleiben wollet? Entweder saget der Sünde ab, oder lasset euer Beten bleiben. Gott höret solche Sünder nicht.

Die andere Frage:

Aus was für einem Grunde floß diß Gebet bey dem David?

Antwort: Aus einem gedoppelten guten Grunde. 1) Aus einem lebendigen Gefühl seines gänzlichen Verderbens. Ich sage: seines gänzlichen Verderbens. Denn er bereuete zwar seine begangene grobe Sünden schmerzlich, blieb aber dabey nicht stehen, sondern grub tiefer. Er ging in sein Herz, und fand in demselben die Quelle nicht allein dieser, sondern auch aller andern Schanden und Laster. Da sahe er sich nicht allein als einen Ehebrecher und Mörder, sondern auch als einen ganzen Sünder an. In solchem Gefühl sprach er: Siehe, v. 7. ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Er will sagen: Ach Herr! Diese zwei Sünden sind nur zwei einzelne giftige Früchte; wie vergiftet muß nun mein Herz, der Baum, seyn, der diese giftige Früchte, nebst so vielen andern, getragen hat! Was sollte ich, mir selber gelassen, nicht böses thun? Erbarme, ach erbarme dich mein, und hilf mir! Da war David recht gebeuet. Das Gebet floß bey David

2) aus einer herglichen Zuversicht zu der Erbarmung Gottes in dem Messia. Denn er beruft sich v. 3. auf die Güte und grosse Barm-

Bbb bb 2

Barm-

Barmherzigkeit Gottes. Und v. 4. 5. spricht er: Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meinen Sünden. Und v. 9. Entsündige mich mit Hyssop, daß ich rein werde. Er siehet hier auf die Opfer und Ceremonien, die im Alten Testamente ein Vorbild waren auf den Messiam. Auf diesen Messiam gründet er sich im Glauben, der sein Blut auch für ihn vergießen, und die Vergebung der Sünden auch ihm verdienen würde. Hierauf hält er Gott die Erkenntniß seiner Sünden vor, die ihm ja von Gott, durch den Propheten Nathan, deshalb geschenkt worden, daß er die Vergebung derselben bey Ihm suchen und erlangen sollte. Nun aber könne Gott nichts umsonst thun; so glaube er dann, daß ihm Gott seine Sünden vergeben wolle, und vergeben werde: Zumal da Gott ihm, durch den Nathan, die Versicherung gegeben: Der Herr hat deine Sünden weggenommen, du wirst nicht sterben. 2 Sam. 12, 7. 13.

Aus diesem gedoppelten Grunde muß auch das Gebet bey uns fließen, wenn es von Gott erhört werden soll. Wie kommen wir aber zur Erkenntniß unsers ganzen Verderbens? Antwort: Wir haben gehört, daß David und wir aus sündlichem Samen gezeuget, folglich von Natur Sünder, durch und durch Sünder, ganze Sünder sind. Nehmet das Wort mit euch, und bittet auf dasselbe: Ach Gott, erbarmender Gott, gib mir diß doch recht lebendig zu erkennen! Wir haben gehört, daß Gott den Tod des Sünders nicht wolle, wol aber, daß er sich bekehre und lebe. Nehmet diß Wort mit euch, und bittet Gott, daß Er euch diß von Herzen glauben lehre. Wir haben gehört, daß David sich in seinem Gebet auf den Messiam und sein Verdienst gegründet habe. Nehmet das Wort mit euch, und bittet in dem Namen und auf das Verdienst Jesu Christi eures Heylandes, Gott wird euch erhören. Ich bin versichert, daß ihr, die ihr das Wort mit Aufmerksamkeit angehört, ein Gefühl davon in euren Herzen empfunden habet. Achtet das kleine Füncklein nicht geringe. Darin lieget das ganze Leben, Licht und Reich Gottes verborgen. Bewahret vielmehr dasselbe, und lasset es, durch herzliches Gebet, in euch von dem Geiste Gottes anblasen; so wird es zum göttlichen Feuer in euch werden.

Die dritte Frage:

Was bittet denn David von Gott?

Antwort: Ein reines Herz. Schaffe, bittet er, in mir, Gott, ein reines Herz! So recht! aus dem Grunde heraus will er geheilet seyn. Er spricht nicht: Nun ich will mich wol bessern; ich will nicht mehr so sündlich thun &c. Mit solcher Heuchelei will er sich nicht bemengen. Das Herz,
das

Das Herz, woraus alle Sünde quillet, will Er gebessert haben. Wird das nicht gebessert, so ist der Mensch, bey aller seiner vermeynten Buße, ein Heuchler, der sich bekehren will, aber nicht bis zu Gott. Hos. 7, 16. Der gleichen Heuchler giebt es genug. Sie betrügen aber allein sich selbst. Lasset aber der Mensch sein Herz von Gott neu machen, so ist es mit der Buße Wahrheit bey ihm.

Ein reines Herz schaffe in mir, o Gott! Gnade und Wahrheit will er also aus Christi Verdienst sich erbitten. Gnade, d. i. Vergebung der Sünden, und Wahrheit, d. i. die Erneuerung seines Herzens nach dem Bilde Gottes. Diß beydes suchet er von Gott stehendlich. Ein Heuchler will zwar Vergebung der Sünden; aber um die Erneuerung zum Bilde Gottes ist er nicht bekümmert. Ein solcher Heuchler erlanget nichts. Gnade und Wahrheit mögen nicht von einander getrennet werden.

Um Gnade oder um Vergebung aller seiner Sünden, bittet also David, wie wir in dem vorigen, da er sich auf den Messiam gründet, und in demselben Gottes Barmherzigkeit suchet, gehöret haben. Das ist die erste Bitte seines Herzens zu Gott, und der Grund alles folgenden Guten. Und, o wie rein wird eine Seele, die mit der Gerechtigkeit Christi, durch den Glauben, angekleidet wird, und Vergebung aller Sünden erlanget! Sie wird selig; sie wird die Gerechtigkeit Gottes; sie ist herrlich vor Gott in Christo, reiner und herrlicher, als alle Cherubim und Seraphim. Gott zürnet nicht mehr mit ihr, sie hat Frieden mit Gott, und nennet ihn ihren lieben Vater. Diß erbittet sich David.

Wahrheit will er auch haben. Davon zeuget der ganze Psalm. Licht im Verstande; göttliches Leben, Aufrichtigkeit und eine wahre Besserung seines Willens suchet er von Gott. Und so wolte er nicht halb, sondern ganz begnadiget, gebessert und geheiligt werden.

Diese grosse Sache suchen Seelen noch, und zwar nach dem Willen Gottes, wenn sie gerühret und aufgeweckt sind. Kein irdischer Reichthum, keine irdische Ehre noch Lust kann sie weiter vergnügen. Jesum, Jesum suchen sie, und in Ihm Gnade und Wahrheit. So edel wird alsobald ein Mensch, wenn er den göttlichen Rührungen Raum giebet, daß er allein, allein nach dem ganzen Jesu, und in Jesu nach Gott, seinem Ursprunge, sich brünstig sehnet. Wie selig muß nun nicht eine Seele seyn, die Jesum, und in Ihm den lebendigen Gott, zu ihrem Gute, wirklich erlanget!

Was suchen denn wir, die wir diß jetzt hören? Was wolten wir jetzt wol nach dem Gefühl unsers Herzens von Gott bitten? Sehnen wir uns

von Herzens Grunde nach Gnade und Wahrheit in Christo Jesu? Selig ist der, der nach dieser Gerechtigkeit hungert und durstet. Jesus wird ihn sättigen. Was könnte dir aber, o armer Mensch, die ganze Welt für Trost geben, wenn du Gott und Jesum nicht hättest?

Die vierte Frage:

Von wem bittet David ein reines Herz?

Antwort: Von dem Dreyeinigen Gott. Schaffe, bittet er, o Gott, in mir ein reines Herz! Er wandte sich weg von allen Creaturen, von sich selber, von seinem eigenen Können und Vermögen, zu dem Dreyeinigen Gott, der allein den Glauben in dem Menschen anzünden und ihn neu gebären kann. Gott allein kann das Herz begnadigen und erneuern. Wenn David bittet: Schaffe in mir! so siehet er auf die allmächtige Kraft, die Gott in der Schöpfung bewiesen, und flehet, daß Gott seine Kraft auch an ihm beweisen und ihn neu schaffen wolle. Die Kraft des Wortes Gottes hatte er durch den Nathan bereits in seinem Herzen gefühlt; er bittet aber, daß der Herr solche seine Kraft in ihm noch mehr wolle lassen offenbar werden, damit er als eine ganz neue Creatur vor ihm da stehen möge. Und gewiß, die Kraft Gottes, welche Gott an dem Menschen in der Wiedergeburt beweiset, ist eine große und überschwängliche Kraft. Ephes. 1, 19. 20. Cap. 2, 1: 4-10. 2 Cor. 5, 17. Sie ist aber dennoch keine absolut zwingende Macht, sondern Gott beweiset sie, in gewisser Ordnung, an den Menschen. Widersehet sich nun der Mensch solcher Ordnung, so bleibet er, wie er ist, und wird nicht neu geschaffen.

Spreche daher niemand unter uns mehr: Will mich Gott bekehret haben, so wird Er mich wol bekehren! Denn Gott will dich zwar gerne bekehren, Er will dich aber doch nicht zur Bekehrung zwingen. Er tritt dir mit seinem Worte an dein Herz, und beweget dasselbe. Er läset dich anweisen, daß du sein Wort fleißig lesen, erwegen, Ihn um eine wahre Herzens-Bekehrung herzlich anrufen, und aus deinen dir lieben Sünden heraus treten solt. Ist es dir nun ein Ernst, daß du zu Gott bekehret werden wilt; so gebrauche doch dieser Mittel, und tritt ein in diese dir vorgelegte Ordnung. Eufst du aber das nicht, so ist dein Wollen Zeuchelei und Falschheit. Irre dich nicht, Gott läset sich nicht spotten!

Die fünfte Frage:

Zu was für einem Zwecke betet denn David also?

Antwort: Sein Zweck ist zwiefach. Er spricht: Schaffe mir, o Gott, ein reines Herz! Mit dem Worte mir, siehet er auf seine Seligkeit.

Ach



Ach HErr, spricht er, wird mein Hertz nicht gereiniget, so kann ich nicht selig seyn, sondern ich bleibe unselig in Zeit und Ewigkeit. Um desswillen schaffe doch in mir, mir zu gute, zu meiner Seligkeit, ein reines Hertz! Hiernächst spricht er: Ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren. HErr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige v. 15. 17. So wolte er dann, wenn ihm der HErr Gnade und Wahrheit geschenkt haben würde, diese seine Güte auch andern anpreisen, und seinen heiligen Namen dafür loben, damit sie auch bewogen würden, seine, des guten Gottes, Gnade zu suchen, und seine Liebe in ihnen zu erfahren. Und das hat er auch, nachdem ihm der HErr geholfen, treulich gehalten, wie wirs lesen können Ps. 103.

Zum Beschluß frage ich nun einen jeden unter euch vor dem HErrn: Wilt du denn nicht, an dem heutigen Buß-Tage, anfangen, Gott um ein reines Hertz ernstlich zu bitten? Wilt du dich nicht von deiner Unreinigkeit durch Gottes Gnade erretten, und in Zeit und Ewigkeit selig machen lassen? Ach es ist ja genug, lieben Seelen, daß viele unter euch ihre vergangene Lebens-Zeit in Unzucht, Lüste, Trunckenheit und andern Greueln zugebracht haben. Sehet, iest ist euch, aus dem Worte des HErrn, gezeigt worden, daß ihr, in solchem Zustande, Kinder des Todes seyd; daß ihr aber, wenn ihr solches von Gott ernstlich suchen wollet, Kinder des ewigen Lebens werden könnet und sollet. Solte es nun nicht Zeit seyn, da vielleicht dieser Tag euer letzter ist, oder ihr doch eurem letzten Tage immer näher kommet, daß ihr in euch ginet, euch vor Gott beugetet, Ihn um Gnade und Wahrheit flehendlich anrufet, und also seine Wahrheit vernähmet? Wie würde sich Gott zu uns in so grossen Gnaden neigen, wenn Er uns, wie ehemals den David und den Saul, betende vor Ihm sähe! Ap. Gesch. 9, 11. Würde Er uns wol unsere Bitte abschlagen können? Nein, Er hat den David, den Saul, nebst allen bußfertigen Sündern erhört: Er wird uns auch erhören, so gewiß Er der wahrhaftige und liebevolle Gott ist.

Satan wird zwar nicht seyn, sondern euch allerley Hindernisse in den Weg werfen, daß ihr zum Gebet nicht kommen sollet. Aber ach! brechet durch, eilet zum Gebet, und beharret in demselben. Bedencket doch, ein reines Hertz, Gnade und Wahrheit, den ganzen Jesum, und in Ihm den grossen Gott sollet ihr auf euer Gebet erlangen. Würde euch nicht so wohl seyn, wenn ihr in dem Blute Christi von Sünden gewaschen, an euren Herzen geheiligt würdet, und den grossen Gott Himmels und der Erden mit Freuden euren Gott und euren lieben Vater nennen

nen